Bonn. zool. Beitr.	Bd. 41	H. 3-4	S. 181—202	Bonn, Dezember 1990

Zum Vorkommen einiger in der Türkei seltener Vogelarten

Max Kasparek

Abstract. The paper updates the Turkish avifauna by Kumerloeve (1961) in respect to new species records. Species which have been newly recorded since then are summarized and reviewed. Also records from older sources are critically reviewed and many of them re-evaluated. The Turkish avifauna comprises 439 species so far. This means 73 species more than in Kumerloeve's list and demonstrates the rapid increase of knowledge on the birds of Turkey.

Key words. Turkey, avifauna, birds, faunistics, Middle East.

Einleitung

Die Avifauna der Türkei, die Kumerloeve (1961) veröffentlichte, ist noch immer die einzige umfassende Darstellung der Vogelwelt dieses Landes. Über ein Vierteljahrhundert avifaunistischer Forschung in der Türkei hat jedoch so viele neue Fakten und Daten ans Licht gebracht, daß die Kumerloevesche Darstellung heute nur noch eingeschränkt benutzt werden kann.

Nach einem ersten Versuch einer Liste der Vögel der Türkei durch Kasparyan (1956), die 399 Arten umfaßte, behandelte Kumerloeve (1961) 397 Arten, von denen er 366 als sicher nachgewiesen ansah. Einige Jahre später revidierte er diese Zahl (Kumerloeve 1966 a) auf 384 Arten plus 18 fragliche Arten und veröffentlichte gleichzeitig eine neue Liste der Vögel der Türkei (Kumerloeve 1966 b). In einer „check-list" der Vögel der Türkei, die die ehemalige „Ornithological Society of Turkey" 1971 herausgab, wurden 394 Arten genannt (Hollom 1971). Akçakaya & Bilgin (1987, 1989) nannten 413 bzw. 414 sicher und 13 unsicher nachgewiesene Arten.

Das Ansteigen der Zahl der in der Türkei nachgewiesenen Vogelarten spiegelt einerseits die mit der steigenden Beobachtungsaktivität bessere Erfassung von Ausnahmeerscheinungen („Irrgästen") wider, andererseits wurde aber eine Reihe von Brutvogelarten erst in jüngster Zeit entdeckt.

Ziel dieser Arbeit ist es, jene Arten zusammenzutragen, die seit Kumerloeve (1961, 1966 a, b) neu nachgewiesen wurden. Darüber hinaus werden einige andere Arten, die bei Kumerloeve ungenügend berücksichtigt wurden und die ebenfalls Ausnahmeerscheinungen für die türkische Vogelwelt sind, behandelt.

Diese Arbeit ist die Basis für eine neue „check-list" der Vögel der Türkei, die vom Verf. gleichzeitig an anderer Stelle veröffentlicht wird (Kasparek 1991 a). Bei den „check-lists" von Hollom bzw. von Akçakaya & Bilgin (s. o.) fehlte eine entsprechende Dokumentation, so daß sie nur beschränkten Wert besitzen.

Diese Übersichtsarbeit stellt in erster Linie eine Auswertung der inzwischen sehr umfangreichen und zerstreuten Türkei-Literatur dar. Zusätzlich wurden bislang unveröffentlichte Beobachtungen herangezogen. Ausdrücklich sei auch darauf hingewiesen, daß die „Bulletins" der ehemaligen „Ornithological Society of Turkey" bzw. der „Ornithological Society of the Middle East" i. d. R. nicht ausgewertet wurden, da sie nach dem Selbstverständnis der herausgebenden Gesellschaft keine Veröffentlichung darstellten. Zahlreiche dort aufgeführte

Seltenheiten-Beobachtungen wurden in späteren Ausgaben der „Bulletins" ohnehin widerrufen. Einige unveröffentlichte Seltenheiten-Beobachtungen, deren Prüfung noch nicht abgeschlossen ist, wurden hier noch nicht aufgenommen.

Ich möchte allen danken, die mir ihre unveröffentlichten Daten zur Verfügung stellten und dadurch beitrugen, daß ein abgerundetes Bild entstehen konnte. Im einzelnen sind dies: L. N. Andersen, Dr. E. Bezzel, P. Bison, C. Brinckmeier, S. de Bruin, L. J. Dijksen, J. Eames, M. Ehrengruber, M. Fanck, H. P. Fischer, P. Goriup, A. Hampe, K. Handke, E. Hirschfeld, Ch. Husband, D. Holman, H. Jacoby, R. Jürgens, A. Kılıç, Dr. N. Koch, C. Kyrk, H. Langbehn, H. F. van der Lee, A. Müller, A. van Poppel, B. O. Poulsen, L. Ritzel, U. Schaumann, P. Schiermacher-Hansen, R. Schütt, T. Stadtlander, Dr. H. Schwarthoff, Dr. J. Temple-Lang, M. Ullman, H. Walliser, E. Wollin und T. Zoomer. Dazu kommen häufig mehrere Mitbeobachter, die leider nicht immer genannt werden konnten, denen aber ebenso gedankt sei. Herr R. Uhlig besorgte und übersetzte mir Literatur über das Birkwild in Bulgarien.

Von einigen wenigen, im einzelnen im Text erläuterten Ausnahmen abgesehen, folgen die Reihenfolge und die wissenschaftliche Namensgebung der Liste von Voous (1973, 1977).

Artenliste

Sterntaucher (*Gavia stellata*)

Mathey-Dupraz (1924) stellte den Sterntaucher am Bosporus als Wintergast in kleiner Anzahl fest und nannte ein Belegstück, ein juveniles Weibchen, aus der Sammlung des Robert's College Istanbul. Weitere Nachweise gelangen erst seit den 1960er Jahren. Sie sind hier vollständig aufgeführt. Die bei Şile beobachteten Individuen zogen nach Osten, jene vom 9. 1. 1969 vor der Küste des Yeşilırmak-Deltas zusammen mit Prachttauchern nach Westen. Bei den Nachweisen vom 18. 4. 1983 und 6. 1. 1990 handelt es sich um Todfunde, wobei von dem Vogel von 1990 ein Flügel konserviert wurde. Das auffällig späte Individuum vom 14. 6. 1977 war noch im Winterkleid.

30. 9. 1966	1	Şile (Schwarzes Meer)	OST (1969)
2. 11. 1966	2	Şile (Schwarzes Meer)	OST (1969)
4. 1968	?	zw. Samsun u. Ordu	OST (1972)
9. 1. 1969	?	zw. Samsun u. Ordu	OST (1972)
9. 1. 1969	20	Meer vor Yeşılırmak-Delta	OST (1972)
1. 2. 1972	1	Meer vor Gr. Mäander-Delta	OST (1975)
3. 10. 1972	1	Suadiye	OST (1975)
14. 6. 1977	1	Ahlat (Van Gölü)	Beaman (1986)
1. 1. 1982	3	Göksu-Delta	Jacoby, Müller u.a. (unveröff.)
18. 4. 1983	1	Göksu-Delta	Stadtlander u. Ritzel (unveröff.)
31. 12. 1988	2	Meer vor Tuzla Gölü (Çukurova)	Kasparek et al. (unveröff.)
17. 5. 1989	2	Samsun	Walliser (unveröff.)
6. 1. 1990	1	Tuzla Gölü (Çukurova)	Brinckmeier (unveröff.)

Eistaucher (*Gavia immer*)

Am 13. 5. 1964 1 Ex. im Brutkleid auf dem Meer bei Büyük Çekmece (Kumerloeve 1966a), am 29. 4. 1968 8 Ex. ebenda gleichfalls im Brutkleid (Groh 1968) und am 27. 3. 1981 1 Ex. an der Mündung des Baches Şerefli in das Marmara-Meer (Goriup & Parr 1983). Dazu kommt der Balg eines Tieres in der Sammlung des Istanbuler Robert's College, der wohl im ersten Viertel dieses Jahrhunderts in der Umgebung der Stadt gesammelt wurde (Verf., unveröff.)

Sturmschwalbe (*Hydrobates pelagicus*)

Haaß (1990) beobachtete am 29. 4. 1988 an der Südküste 10 km westlich Kaş drei Sturmschwalben.

Baßtölpel (*Sula bassana*)
Der türkische Erstnachweis ist ein Baßtölpel, der am 4. 7. 1964 in Schottland beringt worden war und am 5. 3. 1965 im Golf von Iskenderun wiedergefunden wurde (Kasparek 1990b, vgl. auch OST 1975). T. Stadtlander u. L. Ritzel (unveröff.) sahen am 7. 4. 1983 zwei immature stoßtauchend vor der Küste bei Tuzla (Çukurova), H. Langbehn u. a. (unveröff.) 1–2 vorjährige am 11. 4. 1985 vor dem Göksu-Delta und H. Jacoby (unveröff.) am 31. 12. 1985 einen immaturen ebenda. Im April 1987 fand offenbar ein kleiner Einflug statt: 8 Daten mit bis zu 8 Individuen, die meisten (oder sogar alle?) immatur, stammen durchweg von der Küste des Göksu-Deltas von verschiedenen Beobachtern, teils sogar unabhängig (L. J. Dijksen, Ch. Husband, M. Kasparek, A. Kılıç u. a., unveröff.). Am 9. 1. 1990 wieder 2 immat. an der Ceyhan-Mündung (Brinckmeier, unveröff.). Alle 13 Nachweise stammen somit von der östlichen türkischen Mittelmeerküste, zwei davon sind ausgesprochene Winternachweise (Dezember/Januar), die übrigen stammen aus den Monaten März und April.

Nimmersatt (*Mycteria ibis*)
Zwei Nachweise: 1 immat. am 7. 5. 1962 am Amik Gölü (Kumerloeve 1963, 1989) und einer am 28. 5. und 30. 5. 1986 im Göksu-Delta (Martins 1989).

Zwergschwan (*Cygnus columbianus*)
R. Schütt (unveröff.) sah nach einem Kälteeinbruch am 3. 1. 1983 2 adulte und 4 immature Zwergschwäne im Göksu-Delta. Zur Bestimmung konnten der Ruf, der relativ schnelle Flügelschlag und die Gelb-Schwarz-Verteilung am Schnabel benutzt werden.

Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchos*)
Eine unter Graugänsen am 17. 4. 1984 in den Sultanssümpfen (Kasparek 1985) ist der offenbar einzige Nachweis.

Zwerggans (*Anser erythropus*)
Nach Kumerloeve (1970) sind in der europäischen Türkei seit 1945 12 Zwerggänse erlegt worden. Die Daten liegen durchweg im Dezember und Januar, ausnahmsweise bereits am 24. 10. 1952. Am 16. 1. 1967 wurden zwei Exemplare an der Mündung des Kocabaş-Baches am Marmara-Meer gesehen (OST 1969), und E. u. W. Kappes (in: Kasparek 1988) beobachteten am Bafasee ein adultes und zwei immature Tiere am 24. 12. 1986.

Nonnengans (*Branta leucopsis*)
Zwei Nachweise: Je ein Exemplar 1946/47 auf dem Sakarya und im Herbst/Frühwinter 1961 am unteren Sakarya nördlich von Adapazarı (Kumerloeve 1966a, 1970).

Ringelgans (*Branta bernicla*)
Mathey-Dupraz (1923) stellte nach einem Kälteeinbruch im Januar 1889 bei Maltepe (Istanbul) Ringelgänse fest. Im Februar 1891 hielt sich ein großer Trupp im Bosporus auf (Mathey-Dupraz l. c.). Ansonsten am 7. 2. 1945 ein Tier an der Lagune Büyük Çekmece bei Istanbul (Kumerloeve 1970), am 3.–4. 9. 1973 zwei dunkelbäuchige Tiere auf dem Schwarzen Meer vor Ardeşen (OST 1975) und am 6. 4. 1981 zwei im Delta des Kleinen Mäanders (Colin 1981). Die Bestimmung einiger Tiere am Acıgöl (Turan & Nebioğlu 1969) konnte nicht bestätigt werden (Dijksen & Kasparek 1988).

Bergente (*Aythya marila*)
Nach Kumerloeve (1961) gibt es nur wenige Angaben, die „mehr oder minder sicher" die Bergente betreffen. Bereits Alléon (1880) hatt die Bergente am Bosporus festgestellt, meist Weibchen oder Jungtiere, Männchen nur sehr selten. Braun (1908a) sah im Frühjahr 1907 eine Bergente auf dem Geflügelmarkt in Istanbul zum Verkauf angeboten, und Mathey-Dupraz (1924) berichtete von einem Weibchen im Istanbuler Robert's College. Ogilvie (1954) beobachtete eine Anzahl von Bergenten im Winter 1946/47 oder 1947/48 auf dem Schwarzen Meer vor Çatalağzı. Auf der Lagune Büyük Çekmece bei Istanbul wurde am 30. 2. 1964 ein Weibchen erlegt, im Raum Istanbul außerdem welche am 15. 1. 1950 und im Januar 1963 (Kumerloeve 1970). Außerdem im Januar/Februar 1969 7 Ex. im Sakarya-Delta und 4 Ex. am Manyas oder Apolyont Gölü (OST 1972).

Braun (1907) will Mitte März 1906 ein Individuum auf einer Wasserlache am Großen Mäander unterhalb von Aydın gesehen haben (vgl. auch Braun 1908b). Ich halte diese Sichtbeobachtung des Singvogelspezialisten und Vogelstellers Braun — im Gegensatz zu seiner Beobachtung auf dem Istanbuler Geflügelmarkt — für nicht ausreichend gesichert, zumal er selber die Meldung in einer späteren zusammenfassenden Darstellung (Braun 1908a) nicht wiederholte.

Wahby (1930) will im Februar 1927 in Haydarpaşa (Bosporus) ein Individuum gesammelt haben. Da seine Vogelliste aber zahlreiche offensichtliche Irrtümer enthält, scheinen Zweifel angebracht zu sein.

Ein Statement über das Vorkommen der Bergente im Kızılırmak-Delta an der Schwarzmeerküste (Turan & Gürpınar 1976) wurde von Dijksen & Kasparek (1985) zurückgewiesen. Ebenso wurden die Feststellungen von 600 Tieren am 21. 1. 1967 am Manyas Gölü, von 100 Ex. im Göksu-Delta, 160 im Seyhan-Delta und 1000 am ehemaligen Amik Gölü jeweils im Januar/Februar 1968, die zuerst von OST veröffentlicht wurden, später wieder zurückgenommen (OST 1969, 1972, 1975, vgl. auch Szij & Hoekstra 1968).

Eiderente (*Somateria mollissima*)
Zwei Nachweise: Bräuning (in: Dijksen & Kasparek 1985) beobachtete am 20. 9. 1983 ein Männchen am Çernek Gölü im Kızılırmak-Delta und H. Jacoby, R. Jürgens u. a. (unveröff.) fanden am 3. 1. 1984 ein totes Weibchen im Göksu-Delta.

Eisente (*Clangula hyemalis*)
Drei Brutzeitbeobachtungen am ostanatolischen Van Gölü: am 10. 6. 1977 2 Ex. bei Horkum und 3 Ex. zwischen Tatvan und Ahlat (Beaman 1986), am 22. 5. 1985 südwestlich Van (Martins 1989) und am 6. 6. 1987 ein Individuum in einem Feuchtgebiet etwa 10 km südlich der Stadt Van (Eames, unveröff.)

Neben diesen ungewöhnlichen Brutzeitbeobachtungen, bei denen man einen Augenblick an ein ostanatolisches Reliktvorkommen ähnlich der Samtente denken könnte, liegen zwei (drei) Winterbeobachtungen vom Paradeniz Gölü im Göksu-Delta vor: 1 Ex. am 1. und 2. 1. 1986 (H. Jacoby, unveröff.) und ein Weibchen am 5. 1. 1989 (Kasparek u. a., unveröff.).

Nachweise am Van Gölü vor 1977 (vgl. dagegen Beaman 1986) konnten nicht gefunden werden. Kumerloeve (1961) hatte die Eisente noch nicht aufgeführt.

Trauerente (*Melanitta nigra*)
Kumerloeve (1961) hatte die Trauerente zwar zur türkischen Avifauna gerechnet, ohne aber definitive Nachweise angeben zu können. So hat ein Individuum auf dem Marmara-Meer vor dem Kocaçay-Delta am 9. 4. 1967 (OST 1969) als türkischer Erstnachweis zu gelten. Weiter 10 Ex. am Bosporus am 20. 8. 1968 (OST 1972), 2 Ex. auf dem Schwarzen Meer bei Trabzon am 14. 9. 1970 und 2 Ex. vor dem Kızılırmak-Delta am 11. 9. 1973 (OST 1975). Auf dem Schwarzen Meer westlich Samsun beobachteten jüngst Dijksen & Wolf (1987) wieder zwei Tiere am 6. 1. 1987. Albrecht (1986) nennt die Trauerente einen seltenen Wintergast bei Ereğli an der Schwarzmeerküste (1976—78). Der Nachweis von 10 Ex. im Seyhan-Delta am 17. 1. 1968 (OST 1972) wurde später widerrufen (OST 1975).

Samtente (*Melanitta fusca*)
Kumerloeve (1961) zählt die Samtente zwar zur türkischen Avifauna, obwohl er zu Recht die Frage aufwirft, ob die allgemein gehaltenen Hinweise Krüpers sich nicht auf Griechenland beziehen. Ansonsten konnte er nur auf Jägeraussagen über „dunkle Enten" hinweisen. Bisher übersehen wurde offenbar die Beobachtung Genglers (1920) von zwei Vögeln im Brutkleid im Marmara-Meer vor Zeytinburnu („Seddin-Burnu") bei Istanbul am 4. 2. 1917. Er konnte beide Enten aus nächster Nähe schwimmend und fliegend mehrmals gut beobachten. Am nächsten Tag waren sie nicht mehr dort. Diese Beobachtung hat nun als türkischer Erstnachweis zu gelten.

Kumerloeve konnte wenige Jahre nach der Veröffentlichung seiner Avifauna die Samtente zur Brutzeit an verschiedenen Stellen Ostanatoliens beobachten und damit die Erstreckung des transkaukasischen Reliktvorkommens auch auf türkisches Staatsgebiet zeigen (Kumerloeve 1967). In den folgenden Jahren wurde dieses Vorkommen von zahlreichen Beobachtern bestätigt, und mehrere Brutnachweise wurden erbracht (viele größtenteils noch unveröff. Beobachtungen). Dazu wurde die Samtente seit 1964 (Kumerloeve 1970) auch etliche Male außerhalb des Brutareals, meist im Winter, beobachtet.

Bindenseeadler (*Haliaeetus leucoryphus*)
Danford (1878) will in Sebil im Taurus, wo er sich im Januar/Februar 1876 aufhielt, ein Individuum beobachtet haben und ein weiteres im März 1879 in Pınarbaşı östlich Kayseri („by no means rare") (Danford 1880). Weiter fand er bei Sebil einen Horst, der seiner Meinung nach möglicherweise zu dieser Art gehörte, und bei Kayseri fand er im März 1879 in einem Kaiseradler-(*Aquila heliaca*)Horst, der zwei Eier enthielt, ein drittes, fremdes Ei, von dem er vermutete, daß es ein Bindenseeadler-Ei sei.

Kumerloeve (1961) hat diese Nachweise zu Recht zurückgewiesen. Ergänzend sei hier bemerkt, daß der Habitat im Falle Sebil (Hochgebirgslandschaft des Taurus) gar nicht zum Bindenseeadler paßt, im Falle Pınarbaşı und Kayseri (enger Talboden bzw. Bergfuß) nur ganz bedingt. Danford hat die Art offenbar an der Schwanzfärbung bestimmt (Danford 1878), die immaturen Steinadlern (*Aquila chrysaetos*) ähnlich ist. Auf diese Art passen die angegebenen Habitate und die Verbreitungsangaben bestens.

Schieferfalke (*Falco concolor*)
Mertens (1974) beobachtete in Birecik am Euphrat am 24. 5. 1973 ausgiebig zwei Vögel, einen der schiefergrauen und einen der schwarzen Farbmorphe. Interessanterweise stammt von dort auch eine unsichere Beobachtung vom 4. 7. 1976 (Beaman 1986).

Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)
Rigler (1852) nahm das Birkhuhn kommentarlos in seine Liste der Vögel Istanbuls auf, was Reiser (1904) über ein halbes Jahrhundert später zu der lapidaren Feststellung „Irrtum" veranlaßte. Doch auch Tchihatchef (1864), der sich 1847—1863 in der Türkei aufhielt, erwähnt das Birkhuhn vom Bosporus („la perdrix ou tétras queue fourchue *perdrix tetrix*"), und Mathey-Dupraz (1923), der in Istanbul vornehmlich in den Jahren 1889—1894 tätig war, berichtet von einem belgischen Ingenieur, der behauptete, das Birkhuhn würde am Alemdağ auf der asiatischen Bosporus-Seite vorkommen. Mathey-Dupraz (1923) selber schließlich sah „ein oder zwei Mal" Birkhähne auf dem Geflügelmarkt in Istanbul angeboten, wenngleich es ihm nicht gelang, die genaue Herkunft herauszubekommen.

Nach diesen Angaben kann man davon ausgehen, daß bis um die Jahrhundertwende in der Umgebung Istanbuls eine Reliktpopulation des Birkhuhns bestand.

Für Griechenland hatte Landerer (1858) das Birkwild in seine Liste jagdbarer Vögel aufgenommen, was Reiser (1905) jedoch zu der Bemerkung veranlaßte: „Jeder, welcher dieses schöne Waldhuhn kennt und zugleich mit den natürlichen Verhältnissen Griechenlands vertraut ist, wird zugeben müssen, daß diesem Huhne dort keine einzige seiner unentbehrlichen Lebensbedingungen geboten wird, und daß daher sein Vorkommen von vorneherein ausgeschlossen ist." In den griechischen Rhodopen wurde jedoch in neuerer Zeit das Birkwild nachgewiesen, aus Thessaloniki stammt ein Nachweis vom Februar 1956, und in Epirus wurden 1960, 1961 und 1965/66 mehrere Tiere geschossen (Bauer et al. 1969). Angaben über ein Vorkommen auf dem Olymp und im Wermion-Gebirge hingegen sollen unzutreffend sein. Bauer et al. (l. c.) glauben, daß die in Epirus geschossenen Tiere zu einer bisher unbekannten Brutpopulation in Süd-Albanien gehören.

Für Bulgarien berichten Elwes & Buckley (1870) über eine Population zwischen Ruse und Varna: "The only locality we at present know of for this bird is the forest country about Vetova and Ishicklar in Bulgaria, not very far from Rustchuk. In the oak-woods about here the Black Grouse used to be common a few years ago, and several of the engineers who made the Varna railway have killed them; they have become, however, more scarce of late." 1874 ist das Birkwild in den Tälern der Flüsse Kriva Reka und Cerni Iskyr im Rilagebirge nachgewiesen worden, und 1896 erfolgte im Vitoschagebirge und beim Dorf Raduil im Bezirk Sofia ein Einbürgerungsversuch (Botev & Pesev 1985). Weiter fand Boetticher (1919) das Birkwild 1916—1919 im Musala-Gebirgsstock (Rilagebirge) südlich Sofia. Er glaubte, daß es dort eingeführt worden sei: „Das Birkhuhn ist hier nicht autochthon, sondern künstlich eingeführt. Es hält sich auf den Wiesenmatten und im Latschengestrüpp der subalpinen bis alpinen Stufe auf."

Trotz verschiedener (erfolgloser) Einbürgerungsversuche steht es außer Frage, daß es sich bei dem Vorkommen des Birkwildes auf dem Balkan um ein autochthones Vorkommen handelt. Dies wird nicht zuletzt durch neolithische Knochenfunde in Bulgarien (Boev 1988) bestätigt. Die Südgrenze der Birkhuhnverbreitung reichte damit einst über Epirus, eventuell den Olymp zu den Rhodopen und bis hin zur Meerenge des Bosporus.

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*)
Huş (1974) will gehört haben, daß das Auerhuhn in der Nordostecke der Türkei, in der Umge-

bung von Kars, in den Ziganabergen und den daran anschließenden Gebirgsketten, besonders im „Hatila-Wald" bei Artvin, vorkommen würde. Offenbar handelt es sich um eine Verwechslung mit dem Kaukasischen Birkhuhn (*Tetrao mlokosiewiczi*), auf das die Verbreitungsbeschreibung sehr gut paßt.

Chukarhuhn (*Alectoris chukar*)
Kumerloeve (1961) hatte noch alle türkischen Vögel der Gattung *Alectoris* zu *graeca* gestellt. Watson (1962) konnte zeigen, daß die Grenze zwischen *graeca* und *chukar* in griechisch West-Thrakien verläuft und daß das Staatsgebiet der Türkei ausschließlich vom Chukarhuhn, *Alectoris chukar*, bewohnt wird.

Nonnenkranich (*Grus leucogeranus*)
Zwei Nachweise aus dem letzten Jahrhundert, 1854 bei Erzurum und 1879 bei Ankara (Kasparek 1987a). Kritik daran, diese Nachweise anzuerkennen, obwohl keine Beschreibungen vorhanden sind, die einem modernen Seltenheitenausschuß genügen würden (Harrap 1987), wurde von Walters (1988) scharf zurückgewiesen. Frühbronzezeitliche Knochenfunde (Boessneck 1987) geben mittlerweile einen weiteren Hinweis, daß die Türkei möglicherweise zum Winterquartier der inzwischen erloschenen Westpopulation gehörte.

Ein möglicher Hybrid zwischen Nonnenkranich und Kranich (*Grus grus*) am 21. 5. 1985 im Murattal westlich Bulanık (Davidson 1985).

Kragentrappe (*Chlamydotis undulata*)
Aharoni (1911) erhielt 1910 am Amik Gölü ein „völlig ausgewachsenes, aber noch nicht vermausertes Junges" von „*Otis arabs*, L." zum Kauf angeboten, das er aber „wegen des wahnsinnigen Preises, den der Jäger dafür verlangte", nicht erstehen wollte. Mit *Otis arabs* ist zweifelsohne die Kragentrappe gemeint, nicht die in Südarabien endemische Arabertrappe (Kumerloeve 1963).

Im Aras-Tal im sowjetisch-türkischen Grenzbereich befand sich ein isoliertes Brutvorkommen, das aber seit 1917 nicht mehr bestätigt wurde (Glutz von Blotzheim, Bauer & Bezzel 1973). Ein definitiver Nachweis auf türkischem Staatsgebiet scheint von dort nicht vorzuliegen. Satunin aber nannte 1912 die Kragentrappe für die etwas westlich davon gelegene Ebene von Kars (Kumerloeve 1967).

Obwohl diese Angaben von Kumerloeve (1963, 1967) angeführt wurden, ist die Kragentrappe in seiner Check-list von 1966 (Kumerloeve 1966b) nur als fragliche Art aufgenommen, Hollom (1971) erwähnt sie gar nicht.

Reiherläufer (*Dromas ardeola*)
Ein einziger Nachweis in der Türkei: Am 15. 7. 1986 hielten sich fünf Alttiere im Göksu-Delta auf und wurden auch fotografiert (Bouwman 1987).

Rennvogel (*Cursorius cursor*)
In der Tabelle sind die 15 bisherigen türkischen Nachweise aufgelistet. Es scheint so, als ob der Rennvogel im Hatay (Iskenderun, Kırıkhan) und an mehreren Stellen entlang der türkisch-syrischen Grenze (Suruç, Birecik, Urfa, Akçakale) brüten würde. Der ostanatolische November-Nachweis (Doğubayazıt) betraf offenbar die Subspecies *C. c. bogolubovi.*

23. 8. 1946	1	Büyük Çekmece	Kumerloeve (1970)
15. 4. 1965	1	Göksu-Delta	Eggers & Streese (1978)
19. 6. 1966	2 ad. + 1 immat.	Iskenderun	OST (1969)

2. 7. 1970	4	nördl. Kırıkhan	OST (1975)
12. 11. 1970	1 immat.	östl. Doğubayazıt	OST (1975)
3. 4. 1973	3	Bozova nordwestl. Urfa	OST (1975)
27. 4. 1973	1	Bozova nordwestl. Urfa	OST (1975)
29. 9. 1973	mind. 10	Birecik	OST (1975)
4. 7. 1976	2	Birecik	Schiermacher-Hansen (unveröff.), vgl. Beaman (1986)
21.-22. 7. 1977	mind. 8	Payamlı zw. Urfa u. Suruç	Petretti (1980)
8. 5. 1978	mind. 4	Bolatlar bei Akçakale	Holman (unveröff.)
2. 7. 1978	2 ad.	Akçakale	Schiermacher-Hansen (unveröff.), vgl. Beaman (1986)
22. 4. 1984	2	zw. Gaziantep u. Viranşehir	Jacoby u. a. (unveröff.)
30. 5. 1984	1	Bolatlar bei Akçakale	Martins (1989)
17. 5. 1989	1	südöstl. Harran (Urfa)	Fanck, Petersen & Warncke (unveröff.)

Mongolenregenpfeifer (*Charadrius mongolus*)
Nachdem Danford (1878) am 11. 5. 1876 nördlich Kayseri ein Individuum gesammelt und damit den türkischen Erstnachweis erbracht hatte, gelang erst Bezzel (1986) am 21. 4. 1980 (nicht 11. 4. 1980) im Göksu-Delta mit der Sichtbeobachtung von zwei Vögeln ein weiterer Nachweis.

Pazifischer Goldregenpfeifer (*Pluvialis fulva*)
E. Thieme stellte am 21. 9. 1988 zusammen mit H. Schramm 1 Ex. an der Lagune Büyük Çekmece fest. Eine detaillierte Beschreibung, die sowohl den Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) als auch den Kleinen Goldregenpfeifer (*Pluvialis dominica*) ausschließt, wurde vom bundesdeutschen Seltenheitenausschuß geprüft und für ausreichend gefunden.

Kleiner Goldregenpfeifer (*Pluvialis dominica*)
Goriup & Parr (1983) beobachteten am 30. 3. 1981 drei Tiere unter Goldregenpfeifern (*Pluvialis apricaria*) südlich Adana. Zur Überprüfung der Bestimmung wurden die Vögel hochgetrieben, wobei die dunklen Achseln erkennbar waren (Goriup, briefl.).

Rotlappenkiebitz (*Hoplopterus indicus*)
Der Rotlappenkiebitz wurde für die Türkei erstmals 1983 bei Cizre am Tigris nachgewiesen (Murphy 1984) und seitdem an derselben stelle mehrfach beobachtet. Brut wurde 1984, 1985 und 1986 nachgewiesen (Bison, Gnodde & van der Laan, unveröff., Jakobson 1986, Martins 1989). Meldungen von anderen Stellen sind nicht bekannt.

Knutt (*Calidris canutus*)
Der Knutt wurde nicht erst 1959 erstmalig in der Türkei nachgewiesen (Kumerloeve 1970): Bereits Mathey-Dupraz (1923) bezeichnete die Art als seltenen Durchzügler bei Istanbul und nennt ein am 31. 7. 1914 bei Küçük Çekmece geschossenes Männchen in der Sammlung des Robert's College. Die Tabelle führt alle weiteren türkischen Nachweise auf. Die beiden Tiere 1977 bei Alanya und 1989 am Acıgöl befanden sich im Brutkleid, zu den anderen liegen keine Angaben vor.

4. 6. 1959	ca. 10	Trabzon	Vader (1965)
27. 9. 1964	1	Büyük Çekmece	Kumerloeve (1970)
6. 5. 1965	1	Hazar Gölü	Kumerloeve (1966 a)
10. 5. 1965	2	Murat westl. Ağrı	Kumerloeve (1966 a)
11. 4. 1967	1	Göksu-Delta	Kumerloeve (1970)
9. 5. 1968	20	Göksu-Delta	Wollin (unveröff.)
4. 5. 1975	15	Akşehir Gölü	Breek & Gelderbloom (unveröff.)
2. 5. 1977	2	Alanya	Carlton (unveröff.)

23. 9. 1979	1	K. Menderes-Delta	Beaman (1986)
5. 10. 1982	1	Karataş	Herkenrath, Ratzke & Steiof (unveröff.)
20. 7. 1984	2	Eregli-Sümpfe	Schaerlaeckens u. a. (unveröff.)
29. 12. 1985	5—10	Akyatan Gölü	Schütt u. a. (unveröff.)
11. 5. 1985	1	Hotamiş Gölü	Martins (1989)
30. 10. 1985	1	Göksu-Delta	Martins (1989)
7. 4. 1987	2	nördl. Karataş	v. d. Have et al. (1988, 1989)
19. 4. 1987	1	Akyatan Gölü	v. d. Have et al. (1988, 1989)
10. 8. 1989	1	Acıgöl	Fischer & Schaumann (unveröff.)

Wahby (1930) will im November 1919 bei Fikirtepe (Istanbul) einen Knutt für das Zoologische Institut Istanbul erlegt haben. Da der Autor als nicht absolut zuverlässig eingestuft wird, wird diese Meldung nicht anerkannt. Die Nachweise von 5 Ex. vom 20.—22. 7. 1987 in den Sultanssümpfen und 128 Ex. vom 24.—27. 7. 1987 am Seyfe Gölü (Lensink 1987) werden hier nicht anerkannt.

Grasläufer (*Tryngites subruficollis*)
Wahby (1930) will im Januar 1927 ein Individuum an der Lagune Küçük Çekmece bei Istanbul gesammelt haben. Da der Sammler wohl weder über genügend Literatur und Balgmaterial noch Erfahrung mit amerikanischen Limikolen haben konnte, sei dieser Nachweis hier in Übereinstimmung mit Kumerloeve (1975 b) mit Vorbehalt angeführt.

Gelbschenkel (*Tringa flavipes*)
Eine Meldung: Am 25. 8. 1988 1 Ex. beim ostanatolischen Ardahan (Ehrengruber, unveröff.). Die Prüfung der Meldung ist noch nicht abgeschlossen.

Terekwasserläufer (*Xenus cinereus*)
Pearse schoß im Sommer 1875 bei Istanbul zwei Tiere, die in die Sammlung des Robert's College Istanbul kamen (Sclater & Taylor 1876). Seit 1966 gelangen weitere Nachweise (vgl. auch u. a. Kumerloeve 1966 a); inzwischen sind es über 40.

Amerikanischer Uferläufer (*Actitis macularia*)
Bisher war offenbar übersehen worden, daß Mathey-Dupraz (1923) ein Paar sowie ein weiteres Exemplar ohne Geschlechtsangabe vom Museum des Robert's College Istanbul aufführt. Wahby (1930) will im Oktober 1920 bei Fikirtepe (Istanbul) einen Amerikanischen Uferläufer gesammelt haben. Vgl. dazu die Bemerkung unter Grasläufer. De Bruin (1989) beobachtete am 2. 8. 1988 1 Ex. im Göksu-Delta.

Wilsonwassertreter (*Phalaropus tricolor*)
Bräuning beobachtete am 19. 9. 1983 ein Exemplar im Winterkleid auf dem Balık Gölü im Kızılırmak-Delta (Bräuning 1984, cf. Dijksen & Kasparek 1985) und K. u. P. Handke (unveröff.) am 5. 5. 1984 eines im Brutkleid in den Sultanssümpfen.

Thorshühnchen (*Phalaropus fulicarius*)
Mathey-Dupraz (1923) berichtet von einem Weibchen in der Sammlung des Robert's College Istanbul. Dieser Nachweis war bisher übersehen worden, so daß diese Art nun neu zur Avifauna der Türkei gerechnet werden kann.

Spatelraubmöwe (*Stercorarius pomarinus*)
Alléon (1880) stellte die Spatelraubmöwe regelmäßig im November und Dezember am Bosporus fest. Andere Raubmöwen sollen nicht darunter gewesen sein, Jungvögel waren häufiger als Alttiere. Mathey-Dupraz (1924) sah am Bosporus sechs Mal Raubmöwen (je 1 Ex. am 31. 10. 1888, 17. 11. 1890, 15. 12. 1890, Ende Mai 1891, 3. 12. 1892 und 15. 12. 1893), die er alle für *pomarinus* hielt.

Ansonsten liegen aus der Türkei 11 Nachweise vor. Bei dem Nachweis von 1959 (3 Ex.) wurden beide Morphen beobachtet, 1978 wurde ein Exemplar der hellen Phase gesehen.

24. 4. 1959	3	Antalya	Vader (1965)
11. 7. 1967	1	Göksu-Delta	Vielliard (1968)
12. 7. 1967	1	Tuzla Gölü	Vielliard (1968)
26. 9. 1967	1	Ünye	Vielliard (1968)
30. 9. 1967	2	zw. Terme u. Ünye	Vielliard (1968)
5. 1. 1971	1	Tuzla Gölü	OST (1975)
29. 8. 1977	1 immat.	Tarsus-Mündung	Schmidtke & Utschik (1980)
6. 4. 1978	1 ad.	Antalya	Beaman (1986)
23. 9. 1981	1 ad.	Trabzon	Kyrk & Svanold (unveröff.)
24. 5. 1987	2 ad.	Izmit	Andersen, Linderström & Nordhjerg (unveröff.)
26. 7. 1989	1 immat.	Bendimahi-Delta	Krieger (unveröff.)

Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus*)

Die Tabelle listet die türkischen Nachweise. Die Individuen vom 26. 5. 1960 und vom 22. 9. 1976 gehörten der hellen Phase an, jene vom 7. 4. 1987 der dunklen. Am 7. 5. 1987 wurden gleichzeitig 1 Ex. der dunklen und 2 Ex. der hellen Morphe beobachtet. Zu den anderen Tieren liegen keine diesbezüglichen Angaben vor.

26. 5. 1960	1 ad.	Gelidonya Burnu	Biermann (1961)
26. 9. 1967	1—2	Ünye	Vielliard (1968)
25. 4. 1970	1	Ereğli-Sümpfe	Lehmann (1971)
29. 4. 1970	1	Sinop	OST (1975)
29. 4. 1970	1	Samsun	OST (1975)
1. 5. 1970	3	Kızılırmak-Delta	OST (1975)
14. 9. 1970	1	Trabzon	OST (1975)
3. 9. 1970	4	östl. Ardeşen	OST (1975)
4. 9. 1970	1	östl. Ardeşen	OST (1975)
5. 9. 1970	2	östl. Ardeşen	OST (1975)
10. 9. 1970	1	östl. Ardeşen	OST (1975)
7. 9. 1973	15	Kızılırmak-Delta	OST (1975)
15. 9. 1973	1	zw. Istanbul u. Bandırma	OST (1975)
30. 9. 1973	4	Kilyos b. Istanbul	OST (1975)
17. 9. 1973	1	Van	OST (1975)
18. 9. 1973	1	Van	OST (1975)
27. 9. 1974	1	Göksu-Delta	OST (1978)
8. 6. 1974	2 ad.	Göksu-Delta	Witt (1976)
17. 6. 1974	2 ad.	Göksu-Delta	Witt (1976)
18. 9. 1975	1	Bosporus (Sarıyer)	OST (1978)
25. 8.—			
15. 9. 1976	bis zu 4	Arhavi	Beaman (1986)
22. 9. 1975	1	zw. Istanbul u. Bandırma	Melrose (unveröff.)
19. 9. 1976	ca. 10	Arhavi	Beaman (1986)
6. 10. 1976	1	Arhavi	Beaman (1986)
22. 9. 1976	1	Didim	Beaman (1986)
9. 8. 1976	2	Göksu-Delta	Beaman (1986)
10. 10. 1977	1	zw. Istanbul u. Bandırma	Beaman (1986)
17. 3. 1978	1	Hafen von Antalya	Dijksen & Tuinstra (unveröff.), vgl. Beaman (1986)
21. 6. 1978	8	Bendimahi-Delta (Van G.)	Beaman (1986)
12. 9. 1978	1	zw. Istanbul u. Yalova	Beaman (1986)
18. 9. 1978	1	zw. Istanbul u. Yalova	Beaman (1986)
21. 9. 1978	1	zw. Istanbul u. Yalova	Beaman (1986)
21. 9. 1978	6	Bosporus	Beaman (1986)
20. 9. 1979	2	Erdek b. Bandırma	Beaman (1986)
17. 9. 1982	1	Kızılırmak-Delta	v. Poppel (unveröff.)
25. 9. 1982	1	10 km östl. Trabzon	Dijksen & Zoomer (unveröff.)
28. 5. 1986	1	Göksu-Delta	Martins (1989)
20. 3. 1987	1	Seyhan-Mündung	v. d. Berk (unveröff.)
7. 4.—			
8. 5. 1987	5	Yumurtalık	v. d. Berk (unveröff.)
18. 9. 1987	2	Karaburun b. Istanbul	Nilson, Svensson & Ullman (unveröff.)
20. 9. 1987	2	Kartal/Yalova b. Istanbul	Nilson, Svensson & Ullman (unveröff.)

1. 8. 1988	1	Göksu-Delta	de Bruin (unveröff.)
4. 1. 1990	1	Sakarya-Mündung	Dijksen & Blomert (unveröff.)

Falkenraubmöwe (*Stercorarius longicaudatus*)
Mathey-Dupraz (1925) erhielt die Schwanzfedern eines Tieres, das Ende September 1888 auf dem Terkos Gölü bei Istanbul erlegt worden war. Am 29. 9. 1979 zogen zwei adulte oder zweijährige Individuen über den Bosporus (Glutz von Blotzheim & Bauer 1982).

Skua (*Stercorarius skua*)
Vielliard (1968) stellte am 15. 9. 1967 ein wahrscheinlich immatures Tier am Vansee nahe der Insel Ahtamar fest. Jacoby & Jürgens (unveröff.) beobachteten am 30. 12. 1983 ein Individuum beim Tuzla Gölü südlich von Adana und Brinckmeier (unveröff.) eines an der Ceyhan-Mündung am 9. 1. 1990.

Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*)
Mit Glutz von Blotzheim & Bauer (1982) werden die „Silbermöwen" der Küsten der Türkei als eigenständige Art „Weißkopfmöwe" mit den beiden feldornithologisch nicht unterscheidbaren Subspecies *cachinnans* (vom Bosporus ostwärts) und *michahellis* (Mittelmeer) aufgefaßt.

Armeniermöwe (*Larus armenicus*)
Den an wenigen Stellen Zentral- und Ostanatoliens brütenden „Silbermöwen" ist mit Glutz von Blotzheim & Bauer (1982) Artrang zu verleihen.

Eismöwe (*Larus hyperboreus*)
Alléon (1880) sammelte am Bosporus am 23. 2. 1874 ein juveniles Weibchen. Zusätzlich macht er noch etwas unklare Angaben zu zwei Alttieren im Herbst am Bosporus. Ein bisher übersehener Nachweis, womit die Art neu für die türkische Avifauna ist.

Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*)
Mathey-Dupraz (1924) beobachtete Dreizehenmöwen am Bosporus bei der Verfolgung von Schwärmen kleiner Fische und erwähnte auch Belege juveniler Vögel in der Sammlung des Robert's College Istanbul.

Mindestens ein Alttier und wohl 7 immature Dreizehenmöwen am 23. 9. 1982 am Euphrat bei Birecik (Kinzelbach 1985). Am 5. 1. 1984 ein immatures Tier am Mittelmeer zwischen Silifke und Alanya und am folgenden Tag eines zwischen Alanya und Antalya (Jacoby & Jürgens, unveröff.)

Rüppellseeschwalbe (*Sterna bengalensis*)
Ein Altvogel am 28. 5. 1973 im Göksu-Delta (Witt 1976) ist der einzige Nachweis.

Rosenseeschwalbe (*Sterna dougallii*)
Renckhoff (1972) will im Kızılırmak-Delta ein Paar, das Junge fütterte, beobachtet haben. Diese Meldung, die den ersten Nachweis für die Türkei darstellen würde, wurde von Dijksen & Kasparek (1984) nicht anerkannt.

Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*)
Als Ergänzung zu den bei Kumerloeve (1961) aufgeführten Nachweisen am Bosporus: vier mit Flußseeschwalben vergesellschaftete Tiere am 25. 5. 1969 bei Ahlat am Vansee, die auch fotografiert wurden (OST 1972), und am 1. 5. 1970 zwei Tiere zwischen Taşlıçay und Yoncalı (OST 1975). Zwei Meldungen von Renckhoff (1972) wurden von Dijksen & Kasparek (1984) als nicht ausreichend gesichert zurückgewiesen.

Tropfenflughuhn (*Pterocles senegallus*)
Ein Nachweis: ein Weibchen am 18. 7. 1986 in Birecik (Martins 1989).

Steppenhuhn (*Syrrhaptes paradoxus*)
Mitte November 1888, als eine große Invasion selbst Mitteleuropa erreichte, sah Mathey-Dupraz (1923) vier „wunderschöne", aus Rumelien, d. h. der europäischen Türkei, stammende Steppenhühner auf dem Geflügelmarkt Istanbuls. Dieser Nachweis war bisher übersehen worden, so daß die Art neu in der Liste der Vögel der Türkei aufzunehmen ist.

Streifenohreule (*Otus brucei*)
1982 gelang die Erstbeobachtung für die Türkei. Inzwischen sind drei Brutplätze am Euphrat bei Birecik und bei Halfeti bekannt (Berg, Bison & Kasparek 1988).

Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*)
Am 15./16. 6. 1979 am Uladağ bei Bursa (Mertens 1981) und im Juni 1981 (20.—27. 6.) im Nationalpark Kızılcahamam nördlich von Ankara gehört (Siering, in: Barıs, Akçakaya & Bilgin 1984). Dazu ein Individuum am 15. 9. 1986 tagsüber auf 3000 m bei Sivrikaya südlich Rize beobachtet (Martins 1989).

Hinduracke (*Coracias benghalensis*)
Pearse, ein in den 1870er Jahren in Istanbul tätiger Vogelsammler, erhielt um 1875 den ganz frischen Balg einer Hinduracke, die an der Bahnlinie zwischen Haydarpaşa und Izmit erlegt worden war. Das Präparat kam in die Sammlung des Robert's College Istanbul (Sclater & Taylor 1876).

Danford (1878) beobachtete Ende April 1876 ein Individuum „between Giaour Keui and Bereketlü", also am Fuß des Aladağ-Gebirgsstockes zwischen Karanfil Dağı und Çamardı.

Kumerloeve (1961) nannte das Istanbuler Belegstück überhaupt nicht, die Danfordsche Beobachtung nur mit Vorbehalt. Da jedoch Danford während seines Türkei-Aufenthaltes den Istanbuler Balg eingehend untersuchte und davon für Dresser eine Beschreibung anfertigte (Dresser 1878), kann man wohl davon ausgehen, daß er mit der Art vertraut war und seine Identifizierung richtig ist.

Steinlerche (*Ammomanes deserti*)
1983 konnte Peter (1990) ein Vorkommen auf den kargen Kalkplateaus bei Birecik entdecken, daß seitdem alljährlich bestätigt wurde (Februar bis August). Es gelangen auch Brutnachweise. Maximal wurden 15 Tiere notiert (zahlreiche Beobachter, unveröff.). Vorhergehende türkische Nachweise gibt es nicht. Ebenso fehlen Beobachtungen von anderen Stellen.

Mohrenlerche (*Melanocorypha yeltoniensis*)
Den Beleg eines Weibchens, das am 14. 10. 1914 an der Lagune Küçük Çekmece bei Istanbul gesammelt wurde, sah Mathey-Dupraz (1922) in der Sammlung des Robert's College Istanbul. Dieser Nachweis wurde bisher übersehen, so daß die Mohrenlerche neu für die Liste der Vögel in der Türkei ist.

Spornpieper (*Anthus novaeseelandiae*)
Mathey-Dupraz (1922) berichtete von einem Tier, das sich am 25. 3. 1894 unter anderen Piepern in Kağithane, heute ein Stadtteil Istanbuls, aufhielt. Unklar bleibt, ob

dieses Exemplar identisch mit jenem ist, das er von der Sammlung im Istanbuler Robert's College aufführt. Kumerloeve (1961) listete den Spornpieper trotz Kenntnis dieser Nachweise nur mit Vorbehalt auf.

Im Rahmen eines invasionsartigen Auftretens des Spornpiepers 1967 in Westeuropa gelangen auch zwei Nachweise in der Türkei: 27. 3. 1967 2 Ex. Silifke und 9. 4. 1967 1 Ex. Beynamer Forst bei Ankara (OST 1969). Danach wurde der Spornpieper einige weitere Male gesehen: am 1. 12. 1969 2 Ex. am Karakot Gölü bei Iskenderun (OST 1972), am 12. 11. 1970 1 Ex. bei Doğubayazıt nahe der iranischen Grenze (OST 1975), am 22. 8. und 26. 8. 1973 bei Akbulak nahe dem Van Gölü (Gallner 1976), am 2. 4. 1986 2 Ex. zwischen Akköy und Didim nahe dem Mäander-Delta (Schwarthoff, unveröff.) und einer, vielleicht sogar drei, am 31. 5. 1988 wieder bei Doğubayazıt (Bezzel, unveröff.). Im Göksu-Delta 2 Ex. am 8. 4. 1971 (OST 1975) und je 1 Ex. am 8. 4. 1986 (Husband et al., unveröff.) und am 5. 4. und 8. 4. 1988 (van der Lee & Manders, unveröff.). Die Nachweise konzentrieren sich demnach deutlich auf den Heimzug Ende März/Anfang April.

Eine Meldung von 2 Ex. am 16. 7. 1967 am Bafasee wurde später als ungenügend gesichert wieder zurückgezogen (Appendix zu OST 1975), womit er auch bei Kasparek (1988) zu streichen ist.

Zitronenstelze (*Motacilla citreola*)
Erstnachweis für die Türkei am 12. 5. 1964 durch ein Weibchen am Beyşehir Gölü, das gefangen und gesammelt wurde (Vauk 1973). Seitdem zahlreiche Beobachtungen einschließlich mehrerer Brutnachweise in Ostanatolien (zahlreiche unveröff. Daten verschiedener Beobachter).

Zypernsteinschmätzer (*Oenanthe cypriaca*)
Eine Vielzahl von Frühjahrsbeobachtungen (März/April) im Göksu-Delta betreffen offenbar nicht Nonnensteinschmätzer, sondern den meist als selbständige Art angesehenen Zypernsteinschmätzer. Bis zu einem genauen Studium dieser Steinschmätzer soll der Zypernsteinschmätzer allerdings nur mit gewisser Einschränkung in die Liste der türkischen Vögel aufgenommen werden. Dies gilt ausdrücklich auch für eine von Martins (1989) mitgeteilte März-Beobachtung im Göksu-Delta. Im Original-Protokoll des Beobachters, das auch mir vorliegt, vermerkt er nämlich ausdrücklich, daß es entweder ein noch nicht ausgefärbter Nonnensteinschmätzer oder ein Zypernsteinschmätzer gewesen sein muß. Martins (l. c.) formulierte daraus „definite *cypriaca*".

Wüstensteinschmätzer (*Oenanthe deserti*)
Am 3. 9. 1956 ein Männchen am Amik Gölü (Kumerloeve 1975a). Inzwischen ein zweites Mal nachgewiesen: Gallner (1976) sah am 17. 8. 1973 ein Einzeltier auf 2200 m am Kuh Dağı südlich des Erçek Gölü (Prov. Van) (vgl. auch Kasparek & van der Ven 1983).

Fahlbürzelsteinschmätzer (*Oenanthe moestra*)
Glimmerveen & Hols (1986) sahen am 25. 5. 1981 ein Männchen zwischen Uzungeçit und Uludere in der Provinz Hakkari, und am 1. 4. 1983 stellten Witt & Ebenhöh nördlich Halfeti am Euphrat ein weiteres Tier fest. Dazu zwei weitere nicht ganz sichere Nachweise aus Südostanatolien (Glimmerveen & Hols l. c.).

Rostbürzelsteinschmätzer (*Oenanthe xanthoprymna*)
Erstmals 1967 in der Türkei nachgewiesen. Seit Beginn der 1980er Jahre als Brutvogel an mehreren Stellen Ost- und Südostanatoliens entdeckt, westwärts bis in die

Ostkette des Amanusgebirges. Dazu Durchzugsbeobachtungen in Süd- und Nordostanatolien (Kumerloeve, Kasparek & Nagel 1984, Kasparek 1986a).

Elsternsteinschmätzer (*Oenanthe picata*)
Drei Meldungen 1967 und 1971 (Warncke 1968, 1972) lassen nicht erkennen, daß der Schwarzkopfsteinschmätzer (*Oenanthe alboniger*), dessen Areal bis nahe an die Türkei heranreicht und der ebenfalls in der Türkei noch nicht nachgewiesen ist, ausgeschlossen werden kann. Ebenso läßt die Beschreibung eines Tieres, das am 18. 3. 1972 im Göksu-Tal bei Mut gesehen wurde (Eggers & Streese 1979), eine Verwechslung nicht ausgeschlossen erscheinen. Damit reichen die Angaben für eine Anerkennung der Beobachtungen als Erstnachweise nicht aus.

Schwarzrückensteinschmätzer (*Oenanthe lugens*)
Kumerloeve (1975a) entdeckte einen Museumsbalg, der am 28. 2. 1914 bei Iskenderun gesammelt worden war (Männchen).

Wüstenprinie (*Scotocerca inquieta*)
Berk et al. (1986) wollen am 27. 10. 1985 am Akyatan Gölü südlich von Adana unter Streifenprinien (*Prinia gracilis*) auch eine Wüstenprinie entdeckt haben. Da sie aber von einer ungefleckten Schwanzunterseite sprechen (d. h. die dortigen weißen Flecken nicht erwähnen), reichen die Angaben für eine Anerkennung nicht aus.

Feldrohrsänger (*Acrocephalus agricola*)
1986, 1987 und 1988 wurden jeweils an derselben Stelle bei Van in Ostanatolien singende Männchen registriert. Es liegt auf der Hand, daß es sich damit um ein Brutvorkommen handeln dürfte (Berg & Bosman 1988). Dies sind die Erstnachweise für die Türkei. Am 3. 7. 1989 im Feuchtgebiet von Karabulak am Fuße des Ararat 3 Ind., davon zwei singend (Gesellschaft Rheinischer Ornithologen, unveröff.).

Buschspötter (*Hippolais caligita*)
Ein Individuum am 9. 9. 1976 bei Ardeşen am Schwarzen Meer (Beaman 1986) ist die bisher einzige Feststellung.

Brillengrasmücke (*Sylvia conspicillata*)
Von Kumerloeve (1961) noch nicht genannt, doch liegen inzwischen sechs Nachweise aus Süd- und Westanatolien vor: am 15. 4. 1969 1 Weibchen bei Side (OST 1972), am 19. 10. 1970 1 immat. östlich Silifke (OST 1975), am 4. 10. 1974 1 adultes Weibchen oder immatures Tier bei Iskenderun (OST 1978), am 7. und 10. 9. 1981 1 Ex. am Belen-Paß (Berg, Husband & Schütze, siehe auch Beaman 1986), am 11. 11. 1983 5 Ex. bei Küçük Kuyu nahe Ayvacık (de Roder 1984) und am 16. 10. 1982 2 Ex. am Burdur Gölü (Berk et al. 1983).

Die Brillengrasmücke ist z. B. auf Zypern eine der häufigsten Grasmücken, wenngleich sehr unauffällig. In der Türkei tritt sie daher zweifelsohne häufiger auf, als die wenigen Nachweise es vermuten lassen. Dennoch kommt bei 5 Ex. bei Ayvacık der Verdacht auf, es könnte sich um Weißbartgrasmücken (*Sylvia cantillans*) gehandelt haben, die dort einen bekannten Brutplatz besitzen. Eine Beschreibung der Beobachtungen wurde für keinen der Nachweise publiziert.

Schuppengrasmücke (*Sylvia melanothorax*)
Bei Anamur ein Männchen am 4. 4. 1986 (Kasparek 1986b) und ein zweites in den Dünen des Göksu-Deltas am 10. 4. 1987 (Dijksen, Kasparek, Kılıç und vier weitere Beobachter, unveröff.). Im Göksu-Delta war bereits am 10. 4. 1985 ein Weibchen beobachtet worden (Kohls und sechs weitere Beobachter, unveröff.). Eine Beschrei-

bung der Beobachtung vom 10. 4. 1987 wurde dem bundesdeutschen Seltenheitenausschuß vorgelegt, der die Beobachtung anerkannte. Der Hinweis von Martins (1989), daß die Meldung vom 4. 4. 1986 zwar für die Schuppengrasmücke sprechen würde, daß aber die Möglichkeit der Verwechslung mit anderen „ähnlichen" Grasmücken nicht auszuschließen sei, ist inkonstruktiv, da keine andere Art genannt wird, auf die die mitgeteilten Kennzeichen passen.

Wüstengrasmücke (*Sylvia nana*)
Vom 27.—28. 11. 1970 wurde ein Einzeltier bei Karataş südlich von Adana beobachtet (OST 1975).

Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides*)
Ein oder zwei Individuen wurden am 19. 10. 1967 in den Gärten von Çankaya, Ankara, festgestellt (OST 1969). Nach Beaman (1986) wurden in den letzten Jahren „mehrfach" Grünlaubsänger gesehen.

Gelbbrauenlaubsänger (*Phylloscopus inornatus*)
Als Erstnachweis für die Türkei gilt ein Tier, das am 19. 10. 1967 in den Gärten von Çankaya (Ankara) beobachtet wurde (OST 1969). Weiterhin 3 Ex. vom 17.—18. 1. 1969 bei Karine im Delta des Großen Mäanders (OST 1972) und 1 Ex. am 16. 12. 1977 bei Ereğli am Schwarzen Meer (Beaman 1986).

Lorenzlaubsänger (*Phylloscopus lorenzii*)
In Anlehnung an Martens (1982) werden die braunen Zilpzalpe Nordostanatoliens als eigenständige Art betrachtet, nicht als Subspecies zu *Phylloscopus sindianus* (vgl. auch Kumerloeve 1966a).

Isabellwürger (*Lanius isabellinus*)
Von Kumerloeve (1961) noch nicht genannt, inzwischen aber 8 Nachweise: Ein Weibchen am 13. 5. 1969 bei Silifke (OST 1972), 1 Ex. auf Burgaz am 31. 8. 1972 (OST 1975), 1 Ex. der Subspecies *phoenicuroides* am 17. 8. 1972 bei Erzurum (OST 1975), 1 Ex. am 9. 7. 1981 südlich Halfeti am Euphrat (Poulsen, unveröff.), 1 Ex. am 15. 9. 1982 am Apolyont Gölü (Tucker, Ridgley, Holt u. Parker, unveröff.), 1 Männchen am 11. 5. 1984 zwischen Diyabakır und Kahta (Koch, Macke u. a., unveröff.), 1 Ex. am 6. 8. 1987 am Manyas Gölü (Temple Lang, unveröff.) und 1 Ex. am 28. 8. 1988 zwischen Doğubayazıt und Adılcevaz am Vansee (Ehrengruber, unveröff.).

Von keinem der Nachweise liegt eine ausführliche Beschreibung vor. Möglicherweise wurde der Isabellwürger schon öfters in der Türkei beobachtet, aber nicht registriert, da er oft als konspezifisch mit dem Neuntöter *Lanius collurio* angesehen wird.

Haubenmeise (*Parus cristatus*)
Rigler (1852) nahm die Haubenmeise kommentarlos in seine Liste der Vögel Istanbuls auf. Ganso & Spitzer (1967) berichten von einem Vorkommen um den Abant Gölü in Nordanatolien 1966, das jedoch nicht bestätigt werden konnte (Löhrl briefl.).

Klippenkleiber (*Sitta tephronota*)
Kumerloeve (1961) anerkannte den Klippenkleiber als Teil der türkischen Avifauna, verweist aber nur sehr vorsichtigt auf Tristram. Tristram (1882) hatte 1881 in der Gegend von Adıyaman (Besni) die „large and small forms of Rock-Nuthatch" nebeneinander angetroffen. In derselben Gegend, bei Gaziantep, wurde der Klippenkleiber dann 1972 wieder nachgewiesen. Trotz zahlreicher darauffolgender Feststellungen

und der Veröffentlichung sogar von Klangspektrogrammen (Eggers 1977) wurden von OST (1978) unverständlicherweise noch alle Nachweise als nicht genügend gesichert zurückgewiesen.

Inzwischen wird das Vorkommen des Klippenkleibers in Südostanatolien regelmäßig bestätigt, wenngleich andere Angaben von verschiedenen Orten Ostanatoliens z.T. noch widersprechend sind und durch genaue Beobachtungen bestätigt werden sollten.

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)
Rigler (1852) führt den Tannenhäher unter den Vögeln Istanbuls an, und Mathey-Dupraz (1921) fand in den Jahren 1889—1894 während des Herbstzuges regelmäßig einige Tiere auf dem Markt in Istanbul angeboten. Erwartungsgemäß gehörten sie stets der dickschnäbeligen Subspecies *N. c. caryocatactes* an. Unklar ist, warum Kumerloeve (1961), der diese Literaturstellen kannte, diese Nachweise nicht anerkannte. In neuerer Zeit lediglich ein Einzeltier am 6. 11. 1966 am Hirfanlı-Stausee nördlich des Tuz Gölü (OST 1969).

Wüstenrabe (*Corvus ruficollis*)
Jakobsen (1986) beoachtete am 9. 7. 1985 an der türkisch-syrischen Grenze bei Cizre einen Trupp von sieben Tieren, was den türkischen Erstnachweis darstellt.

Einfarbstar (*Sturnus unicolor*)
In Übereinstimmung mit Kumerloeve (1975b) wird die zunächst übersehene Meldung vom 7. 7. 1928 am Sapanca Gölü (Wahby 1930) wegen mehrerer Unstimmigkeiten in der Veröffentlichung nicht als Nachweis anerkannt.

Gelbkehlsperling (*Petronia xanthocollis*)
Erstmals 1977 im Birecik und seitdem fast alljährlich dort und weiter oberhalb am Euphrat um Halfeti offensichtlich als Brutvogel festgestellt (Beaman 1986 und zahlreiche unveröff. Beobachtungen). Dazu Brutzeitbeobachtungen aus Cizre, Sason bei Kozlu (Prov. Siirt) und Mardin (versch. Beobachter, unveröff.).

Zitronengirlitz (*Serinus citrinella*)
Nach Elwes & Buckley (1870) und Krüper & Hartlaub (1875) hat Robson diese Art bei Istanbul beobachtet. Mathey-Dupraz (1923) berichtet, daß „unser Girlitz der Gebirge" am Bosporus im Herbst durchziehe und eine gewisse Anzahl von Individuen auch den Winter über dabliebe. Er verweist außerdem darauf, daß die Art mit Leimruten leicht zu fangen sei. Wahby (1930) will im September 1926 ein Exemplar bei Kadıköy (Istanbul) gesammelt haben, was aber in Übereinstimmung mit Kumerloeve (1975b) wegen mehrerer offensichtlicher Fehlbestimmungen dieses Autors als ungenügend gesichert nicht als Nachweis anerkannt wird.

Mongolischer Wüstengimpel (*Bucanetes mongolicus*)
Ein allgemein gehaltener älterer Hinweis auf ein Vorkommen im türkisch-sowjetischen Grenzgebiet. Meldungen von 1989 im Vansee-Gebiet werden derzeit noch geprüft (vgl. auch Bull. Orn. Soc. Middle East 24, 1990: 38).

Wüstengimpel (*Bucanetes githagineus*)
Obwohl der Wüstengimpel schon zu Beginn dieses Jahrhunderts aus dem türkisch-sowjetischen Grenzgebiet angegeben wurde, gelang der erste sichere Nachweis erst 1974. Seitdem mehrfach in Ost- und Südostanatolien sowie einmal in Südanatolien festgestellt (Krieger 1988).

Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*)
Unregelmäßiger Durchzügler im Winter am Bosporus nach Mathey-Dupraz (1922). Im Robert's College Istanbul sah er ein Belegstück. Wohl denselben Balg konnte ich dort 1986 bestätigen. Braun (1908c) sah im Winter 1905/06 auf dem Markt in Istanbul ein zum Verkauf angebotenes Stück. Die Mitteilung von Goriup & Parr (1983) beruht auf einer Fehlbestimmung (Goriup, briefl.).

Fichtenammer (*Emberiza leucocephalus*)
Einige Nachweise im letzten Jahrhundert um Istanbul konnten durch Wiederauffinden von Belegexemplaren im British Museum und im Robert's College Istanbul bzw. von bislang übersehenen Literaturstellen bestätigt werden. Seitdem ein neuerer Nachweis: 13. 3. 1974, Ankara (Kasparek 1986c).

Hausammer (*Emberiza striolata*)
Dresser (1871) berichtete, daß der „unermüdliche Mr. T. Robson" die Hausammer bei Istanbul angetroffen hätte, sie aber dort als sehr selten einstuft. Robson war ein in Istanbul mehrere Jahre tätiger Vogelsammler, der in Europa zahlreiche Ornithologen — darunter auch Dresser — beliefert. Dresser selber hat offenbar von Robson keine Hausammer aus der Türkei bekommen, doch sahen Elwes & Buckley (1870) in Robsons Privatsammlung ein Stück.

Waldammer (*Emberiza rustica*)
Den beiden Winternachweisen aus den 1880er Jahren bzw. aus den ersten Jahren dieses Jahrhunderts, die Kumerloeve (1966a) aufführte, kann ein dritter hinzugefügt werden: Robson, der in Istanbul ansässig war, sammelte am 24. 10. 1871 in Büyükdere, heute ein Stadtteil Istanbuls, ein immatures Weibchen (Dresser 1871).

Weidenammer (*Emberiza aureola*)
Hollom (1971) führt die Weidenammer in seiner türkischen Artenliste als „vagrant" auf. Da aber offenbar entsprechende Nachweise fehlen, ist die Art zu streichen.

Diskussion

Die Erarbeitung einer neuen „check-list" der Vögel der Türkei nach dem hier aufgearbeiteten Material ergibt 439 Arten und somit einen erheblichen Anstieg gegenüber Kumerloeve, der vor einem Vierteljahrhundert 366 Arten, also 73 weniger, auflisten konnte (Kumerloeve 1961). Allerdings handelt es sich nur zum Teil um echte Neunachweise. Unter den „neuen" Arten befinden sich nämlich viele, bei denen alte Meldungen neu beurteilt wurden bzw. bisher übersehene Meldungen eingebracht wurden. Geringe Verschiebungen gab es auch durch das unterschiedliche Untersuchungsgebiet: Kumerloeve behandelte nur Kleinasien, also die Türkei ohne ihren europäischen Teil sowie den nach Syrien hineinragenden Landesteil. Hier wird aber das gesamte Staatsgebiet zugrundegelegt. Kleine Verschiebungen ergaben sich auch durch Anwendung einer modernen Systematik.

Bei der Beurteilung von historischen Meldungen konnte nicht nach einem einheitlichen Schema vorgegangen werden. Zwangsläufig sind manche Entscheidungen, ob

eine Meldung als Nachweis anzuerkennen ist, sehr subjektiv getroffen worden. Das Prinzip, ältere Meldungen nur dann anzuerkennen, wenn Hinweise auf diagnostische Merkmale, Angabe von Zeugen oder Überprüfung durch einen Kenner erfolgte (Bezzel 1990), wurde nicht praktiziert. Dieses Prinzip widerspricht der Arbeitsweise früherer Ornithologen-Generationen und würde bei konsequenter Anwendung letztlich zu einem enormen Informationsverlust führen: Ein Großteil der Meldungen aus dem 19. Jahrhundert und selbst aus dem 20. Jahrhundert wäre gänzlich zu streichen. Heute als selbstverständlich geltende Maßstäbe lassen sich nicht mehr rückwirkend einführen. Selbst wenn durch dieses Vorgehen vielleicht manche alte Meldung fälschlicherweise als Nachweis anerkannt wird, scheint dies doch noch das geringere Übel zu sein, als auf einen Großteil dieser älteren Informationen gänzlich zu verzichten.

Ältere Meldungen wurden u. U. auch dann berücksichtigt, wenn sie nicht mit exaktem Datum (im 19. Jh. zumindest mit Jahr) und Ort publiziert sind (vgl. Bezzel 1990). Ziel war es also, möglichst viele hinreichend verläßliche Informationen zusammenzustellen, die den Status einer Vogelart beschreiben. Kriterium der Verwertbarkeit der jeweiligen Informationen war also nicht, ob sie in einer numerisch erfaßbaren Form (Datum, Anzahl, ggf. Koordinaten des Beobachtungsortes) vorliegen. Am Beispiel der Schneeammer mag diese Problematik verdeutlicht werden. Von dieser Art gibt es aus der Türkei drei Meldungen:

1. Mathey-Dupraz (1922) berichtete, die Schneeammer würde am Bosporus im Winter unregelmäßig durchziehen und sei oft mit anderen Finkenvögeln vergesellschaftet.

2. Ebenfalls Mathey-Dupraz (1922) sah im Istanbuler Robert's College einen Balg. Offensichtlich der gleiche Balg wurde von mir in der gleichen Schule über 60 Jahre später (1986) noch aufgefunden. Eine Beschriftung des Präparats fehlte damals wie heute.

3. Braun (1908c) sah im Winter 1905/06 auf dem Markt in Istanbul eine Schneeammer feilgeboten, für die der Händler drei „Medijdié (12 Mark)" haben wollte.

Nach obigen Richtlinien würde keine der Meldungen als Nachweis geführt werden können. Im Fall 1—2 fehlt ein Datum, in allen drei Fällen fehlen diagnostische Hinweise, Zeugen oder die Überprüfung durch Kenner. Damit würde die Schneeammer als in der Türkei noch nicht nachgewiesen gelten, obwohl klar zu sein scheint, daß sie zu Beginn dieses Jahrhunderts mehr oder weniger regelmäßig als Wintergast am Bosporus auftauchte.

Der Anspruch auf einwandfreie wissenschaftliche Dokumentation von Seltenheitennachweisen (vgl. die ausführliche Diskussion bei Barthel & Bezzel 1990) wird selbst bei der Mehrzahl der neuesten Publikationen zur türkischen Avifauna nicht erfüllt. So werden viele Meldungen in den „Bird Reports" der britischen „Ornithological Society of the Middle East" (zuletzt: Martins 1989) ungeprüft oder nicht ausreichend geprüft veröffentlicht, wodurch viele Falschmeldungen in die Literatur eingeschleppt werden (s. Bemerkung unter Zypernsteinschmätzer). Die Einrichtung eines Seltenheitenausschusses ist daher unumgänglich, stößt aber durch das fehlende türkische Beobachternetz und türkische Expertise sowie durch die Vielsprachigkeit der ausländischen Beobachter auf Schwierigkeiten. Eine Initiative des Verf. geht dahin, einen multinationalen Seltenheitenausschuß zu konstituieren, der sich bei seiner Arbeit weitgehend auf bereits existierende nationale Seltenheitenausschüsse stützt.

Literatur

Aharoni, J. (1911): Am Brutplatz von *Plotus chantrei*, Oustalet. — Z. f. Oologie 1: 33—35.

Akçakaya, R &. C. Bilgin (1987): Kuşlar. p. 183—203. In: A. Kence (ed.), Türkiye'nin Biyolojik Zenginlikleri. — Türkiye Çevre Sorunları Vakfi, 316 pp.

— & — (1989): Türkiye kuşları tür listesi (Aralık 1986). p. 139—156. In: A. Ertan, A. Kılıç & M. Kasparek (eds.), Türkiye'nin önemli kuş alanları. — Istanbul, 160 + xvi pp.

Albrecht, S. (1986): Notes on the birds of Ereğli, Black Sea coastlands, Türkey 1976—1978. — Sandgrouse 8: 74—92.

Alléon, A. (1880): Catalogue des oiseaux observés aux environs de Constantinople. — Bull. Soc. zool. France 5: 80—116.

Barış, S., R. Akçakaya & C. Bilgin (1984): The Birds of Kızılcahamam. — Birds of Turkey 3: 1—36.

Barthel, P. H. & E. Bezzel (1990): Feststellungen seltener Vogelarten: Ihre faunistische Bewertung und wissenschaftliche Bedeutung. — Vogelwelt 111: 64—81.

Bauer, W., O. v. Helversen, M. Hodge & J. Martens (1969): Catalogus Faunae Graeciae (ed. A. Kanellis). Pars II. Aves. — Thessaloniki, 203 pp.

Beaman, M. (1986): Turkey: Bird Report 1976—1981. — Sandgrouse 8: 1—41.

Berg, A. B. van den, P. Bison & M. Kasparek (1988): Striated Scops Owl in Turkey. — Dutch Birding 10 (4): 161—166.

— & C. A. W. Bosman (1988): Paddyfield Warbler, *Acrocephalus agricola*, at Van Gölü, eastern Turkey. — Zoology in the Middle East 2: 16—18.

Berk, V. van den, N. van den Berk, R. G. Bijlsma & F. E. de Roder (1983): The importance of some wetlands in Turkey as transient and wintering areas for waterbirds. — Zwolle, 64 pp.

— , D. van Dorp, O. van Hoorn & R. Vos (1986): Cranes and waterfowl counts of some Turkish wetlands. — WIWO Report 10: 1—62.

Bezzel, E. (1986): Lesser Sandplover, *Charadrius mongolus*, in Turkey. — Zoology in the Middle East 1: 24—26.

— (1990): Seltene Singvögel in Bayern: Kritische Durchsicht publizierter Einzeldaten. — Garmischer Vogelkdl. Ber. 19: 1—27.

Biermann, W. H. (1961): De late voorjaarstrek. — Ardea 49: 78—82.

Boessneck, J. (1987): Frühbronzezeitliche Knochenfunde des Nonnenkranichs (*Grus leucogeranus*) aus der Südtürkei. — Ökologie der Vögel 9: 127—129.

Boettcher, H. v. (1919): Ornithologische Beobachtungen in der Muss-Alla-Gruppe (Rila-Gebirge) 1916—1919. — J. Orn. 67: 233—257.

Boev, Z. (1988): Pyrvi dokozatelstva za cyščestvyvaneto na tetreva (*Tetrao tetrix* [L.]) (Aves, Tetraonidae) v Bulgarija. — Acta Zool. bulg. 36: 72—77, Sofija.

Botev, B. & C. Pešev (1985): Červena kniga na NR Bulgarija. Tom 2. — Životni. Sofija, Izdatelstvo na Bulgarskata Akademija na Naukite, 183 pp.

Bouwman, R. G. (1987): Crab Plover in Turkey in July 1986. — Dutch Birding 9 (2): 65—67.

Braun, F. (1907): Ein ornithologischer Ausflug in das Tal des Menderes. — Gef. Welt 15: 186—187.

— (1908a): Unsere Kenntnis der Ornis der kleinasiatischen Westküste. — J. Orn. 56: 539—626.

— (1908b): Vom winterlichen Vogelleben der kleinasiatischen Westküste. — Schr. Naturf. Ges. Danzig, N. F., 12 (2): xxv—xxxi.

— (1908c): Winterliches Vogelleben in Rumelien. — Natur und Haus 16 (1907—08): 257—261.

Bräuning, C. (1984): Wilsonwassertreter (*Phalaropus tricolor*) in der Türkei. — Orn. Mitt. 36: 139.

Bruin, S. de (1989): Spotted Sandpiper in Turkey in August 1988. — Dutch Birding 11: 121—122.

Colin, D. (1982): Ornithologische notities bij de Wielewaal-reis naar Turkije. — De Wielewaal 48: 147—152.

Danford, C. G. (1877—78): A contribution to the ornithology of Asia Minor. — Ibis 4. Ser., 1, 1877: 261—274; 2, 1878: 1—35.

— (1880): A further contribution to the ornithology of Asia Minor. — Ibis 4. Ser., 4: 81—99.

Davidson, N. (1985): A possible hybrid Common Crane x Siberian White Crane in Turkey. — Bull. Orn. Soc. Middle East 15: 1—3.
Dijksen, L. J. & M. Kasparek (1985): The Birds of the Kızılırmak Delta. — Birds of Turkey 4: 1—47.
— & — (1988): The Birds of Lake Aci. — Birds of Turkey 7: 1—36.
— & P. van der Wolf (1987): Mid-winter waterfowl census Turkey January 1987. — WIWO report 18: 1—47.
Dresser, H. E. (1871—78): A History of the Birds of Europe. Bd. IV, 1871, Bd. V, 1878. — London.
Eggers, J. (1977): Weiteres zum Vorkommen des Klippenkleibers (*Sitta tephronota*) in der Südosttürkei. — Vogelwelt 98: 25—27.
Eggers, J. & U. P. Streese (1979): Gesammelte Beobachtungen zur Avifauna der Türkei (II). — Mitteilungsblatt DBV Landesverband Hamburg, Sonderheft 7: 79—84.
Elwes, H. J. & T. E. Buckley (1870): A list of the birds of Turkey. — Ibis, N. S., 6: 59—77, 188—201, 327—341.
Gallner, J.-C. (1976): Observations ornithologiques nouvelles dans la region de Van (Turquie). — Alauda 44: 111—117.
Ganso, M. & G. Spitzer (1962): Weitere Beiträge zur Avifauna Kleinasiens. — Egretta 2: 9—25.
Gengler, J. (1920): Balkanvögel. Ein ornithologisches Tagebuch. — Altenburg & Leipzig, 210 pp.
Glimmerveen, U. & H. Hols (1986): Red-rumped Wheatear, *Oenanthe moestra*, in Turkey. — Zoology in the Middle East 1: 26—28.
Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8/1. Charadriiformes. — Wiesbaden, 699 pp.
—, — & E. Bezzel (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. V. — Frankfurt, 700 pp.
Goriup, P. D. & D. Parr (1983): Report on a survey of bustards in Turkey March 22 to May 10, 1981. — ICBP Study Report 1: 1—56.
Groh, G. (1968): Ornithologische Reiseeindrücke aus Griechenland und der Türkei. — Mitt. Pollichia (3. Reihe) 5: 163—170.
Haaß, Ch. (1990): First record of the Storm Petrel, *Hydrobates pelagicus*, in Turkey. — Zoology of the Middle East 4: 23—24.
Harrap, S. (1987): Comments on historical records of the Siberian White Crane in Turkey. — Bull. Orn. Soc. Middle East 19: 18—19.
Have, T. M. van der, V. M. van den Berk, J. P. Cronau & M. J. Langeveld (1988): South Turkey Project. — WIWO Report 22: 1—217.
— , —, — & — (1989): Importance of the Çukurova Deltas, Southern Turkey, for migrating waders and other waterbirds in spring. — Sandgrouse 11: 76—88.
Huş, S. (1974): Av Hayvanları ve Avcılık (2. Aufl.). — Istanbul Üniversitesi Orman Fakültesi Yayınları 202: 1—406.
Hollom, P. A. D. (ed.) (1971): Check list of the birds of Turkey. — Ed. by the Ornithological Society of Turkey, London, 34 pp.
Jakobsen, O. (1986): Occurrence of the Brown-necked Raven, *Corvus ruficollis*, at Cizre in Eastern Turkey. — Zoology in the Middle East 1: 32—33.
Kasparek, M. (1985): Die Sultanssümpfe: Naturgeschichte eines Vogelparadieses in Anatolien. — Heidelberg, 154 pp.
— (1986a): New records of the Red-tailed Wheatear, *Oenanthe xanthoprymna*, in Turkey. — Zoology in the Middle East 1: 51—54.
— (1986b): The Cyprus Warbler, *Sylvia melanothorax*, recorded in Turkey. — Zoology in the Middle East 1: 54—56.
— (1986c): On records of the Pine Bunting, *Emberiza leucocephalos*, in Turkey from the last century. — Zoology in the Middle East 1: 56—59.
— (1987a): Historical records of the Siberian White Crane in Turkey. — Bull. Orn. Soc. Middle East 18: 4—5.
— (1987b): The Birds of Lake Kulu. — Birds of Turkey 5: 1—42.
— (1988): Der Bafasee: Natur und Geschichte in der türkischen Ägäis. — Heidelberg, 176 pp.

— (1991a): Die Vögel der Türkei: eine kommentierte Artenliste. — Heidelberg (im Druck).
— (1991b): Liste von Wiederfunden beringter türkischer Vögel. — Heidelberg (im Druck).
— & J. A. van der Ven (1983): The Birds of Lake Erçek. — Birds of Turkey 1: 1—23.
Kasparyan, A. (1956): A preliminary systematic list of the birds of Turkey. — Istanbul Üniv. Fen Fak. Mecmuasi, Ser. B, 21: 27—48.
Kinzelbach, R. (1985): Die Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) als Wintergast am Euphrat. — Vogelwarte 33: 163—165.
Krieger, H. (1988): The Trumpeter Finch, *Bucanetes githagineus*, in Turkey. — Zoology in the Middle East 2: 43—45.
Krüper, T. & G. Hartlaub (1875): Zeiten des Gehens und Kommens und des Brütens der Vögel in Griechenland und Ionien. — Griechische Jahreszeiten (ed. A. Mommsen) 3: 152—330.
Kumerloeve, H. (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. — Bonn. zool. Beitr., Sonderheft 1961: 1—318.
— (1963): L'avifaune du lac d'Antioche (Amik Gölü — Göl Başi) et ses alentours. — Alauda 31: 110—136, 161—210.
— (1966a): Ergänzungen zur Avifauna Kleinasiens. — Bonn. zool. Beitr. 17: 257—259.
— (1966b): Liste systématique revisée des espèces d'oiseaux de Turquie. — Alauda 34: 165—182.
— (1967a): Zum Brutvorkommen der Samtente, *Melanitta fusca* (L.), im transkaukasisch-(armenisch-)nordostkleinasiatischen Hochland. — Anz. orn. Ges. Bayern 8: 63—65.
— (1967b): Neue Beiträge zur Kenntnis der Avifauna von Nordost- bis Ost-Kleinasien. — Istanbul Üniv. Fen Fak. Mecmuası, Ser. B, 32: 79—213.
— (1970): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens und der europäischen Türkei. — Istanbul Üniv. Fen Fak. Mecmuası, Ser. B, 35: 85—160.
— (1975a): Zur Verbreitung der Steinschmätzer (*Oenanthe*)-Arten in der Türkei. — Bonn. zool. Beitr. 26: 183—198.
— (1975b): The History of Ornithology in Turkey. — Bird Report 3, 1970—73: 289—319.
— (1989): Zum Vorkommen des Nimmersatts (*Mycteria ibis*) im Vorderen/Mittleren Orient. — Orn. Mitt. 41: 22.
—, M. Kasparek & K.-O. Nagel (1984): Der Rostbürzelsteinschmätzer, *Oenanthe xanthoprymna* (Hemprich & Ehrenberg 1833), als neuer Brutvogel im östlichen Anatolien (Türkei). — Bonn. zool. Beitr. 35: 97—101.
Landerer, (1858): Mitteilungen aus Griechenland. III. Über die Jagd. — Korresp.Bl. zool. min. Ver. Regensburg 12: 197—198.
Lehmann, H. (1971): Vögel (Non-Passeriformes) eines bisher unbekannten Seengebietes in Zentralanatolien. — Vogelwelt 92: 161—181.
Lensink, R. (1987): Notes on the birds of some wetlands in northeast Greece and Turkey. — WIWO Report 19: 1—35.
Martens, J. (1982): Ringförmige Arealüberschneidung und Artbildung beim Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*. — Z. zool. Syst. Evol.Forsch. 20: 82—100.
Martins, R. P. (1989): Turkey Bird Report 1982-6. — Sandgrouse 11: 1—41.
Mathey-Dupraz, A. (1921—1925): Notes ornithologiques de la région du Bosphore. — Orn. Beob. 18, 1921: 183—187; 19, 1922: 116—119; 20, 1923: 9—12, 24—27; 21, 1923: 21—24; 21, 1924: 56—58, 189—191; 22, 1925: 6—8.
Mertens, R. (1974): Erstnachweis des Schieferfalken (*Falco concolor*) für die Türkei. — Jber. naturw. Ver. Wuppertal 27: 137—138.
— (1981): Erstnachweis des Rauhfußkauzes (*Aegolius funereus*) für die Türkei. — Vogelwelt 102: 30—31.
Murphy, Ch. (1984): Recent trips to Eastern Turkey. — Bull. Orn. Soc. Middle East 13: 8—12.
Ogilvie, I. H. (1954): Bird notes from northern Asia Minor. — Ibis 96: 81—90.
OST (Ornithological Society of Turkey): Bird Report, 1966—67 (publ. 1969), 1968—69 (publ. 1972), 1970—73 (publ. 1975), 1974—75 (publ. 1978). — London.
Peter, H. (1990): Waldrappdämmerung am Euphrat. — Heidelberg, 116 pp.
Petretti, A. & F. (1980): Observations ornithologiques dans les milieux desertiques et semi-

desertiques de la Turquie Centrale et Sud-Orientale. — Gerfaut 70: 273–278.
Reiser, O. (1904): Zur Kenntnis der Vogelwelt von Konstantinopel. — Orn. Jb. 15: 153–156.
— (1905): Materialien zu einer Ornis Balcanica. III. Griechenland und die griechischen Inseln (mit Ausnahme von Kreta). — Wien, 589 + iv pp.
Renckhoff, M. (1972): Bemerkenswerte Beobachtungen 1971 im Balik-Gölü-Gebiet (Nordtürkei). — Orn. Mitt. 24: 63–73.
Rigler, L. (1852): Die Türkei und deren Bewohner in ihren naturhistorischen, physiologischen und pathologischen Verhältnissen vom Standpunkte Constantinopel's. — Wien, 1. Bd.
Roder, F. E. de (1984): Waterbirds on some Turkey's Wetlands. — Zwolle, 36 pp.
Sclater, P. L. & E. C. Taylor (1876): Ornithological Notes from Constantinople. — Ibis, 3. Ser., 6: 60–65.
Schmidtke, K. & H. Utschick (1980): Ornithologische Ergebnisse einer Türkeifahrt. — Anz. orn. Ges. Bayern 19: 57–74.
Szijj, J. & H. H. Hoekstra (1968): Report of the first IWRB Mission to Turkey. — IUCN Publ. n. s. 12: 58–68 (Proc. Technical Meeting on Wetland Conserv. Turkey 1967).
Tchihatchef, P. de (1864): Le Bosphore et Constantinople. — Paris.
Tristram, H. B. (1882): Ornithological Notes of a Journey through Syria, Mesopotamia, and Southern Armenia in 1881. — Ibis, 4. Ser., 6: 402–419.
Turan, N. & T. Gürpınar (1976): National Report: Turkey. — Proc. Int. Conf. Conservation Wetlands and Waterfowl, Heiligenhafen, 1974 (p. 158–163).
Turan, N. & A. Nebioğlu (1969): Baltık Kazı. — Av Dergisi 2 (1): 15.
Vader, W. J. M. (1965): Bird observations by the "Dutch Biological Expedition Turkey 1959". — Ardea 53: 172–204.
Vauk, G. (1973): Ergebnisse einer ornithologischen Arbeitsreise an den Beyşehir-Gölü (SW-Anatolien) im April/Mai 1964. — Beitr. Vogelk. 19: 125–260.
Vielliard, J. (1968): Résultats ornithologiques d'une mission travers la Turquie. — Istanbul Üniv. Fen Fak. Mecmuası, Ser. B, 33: 67–170.
Voous, K. H. (1973, 1977): List of Recent Holarctic Bird Species. — Ibis 115, 1973: 612–638; 119, 1977: 223–250, 376–406.
Wahby, A. (1930): Les Oiseaux de la région de Stamboul et ses environs. — Bull. Soc. zool. Genève 4: 171–175.
Walters, M. (1988): Letters. — Bull. Orn. Soc. Middle East 20: 44.
Warncke, K. (1968): Nachwinterliche Beobachtungen an türkischen Brutvögeln. — Vogelwelt, Beih. 2: 89–102.
— (1972): Beitrag zur Vogelwelt der Türkei im Bereich der Südgrenze. — Vogelwelt 93: 23–27.
Watson, G. E. (1962): Three Sibling Species of *Alectoris* Partridge. — Ibis 104: 353–367.
Witt, H. (1976): Beobachtungen zum Vorkommen und zur Brut einiger Non-Passeres an der türkischen Südküste bei Silifke. — Vogelwelt 97: 139–145.

Max Kasparek, Bleichstraße 1, D-6900 Heidelberg, Germany.